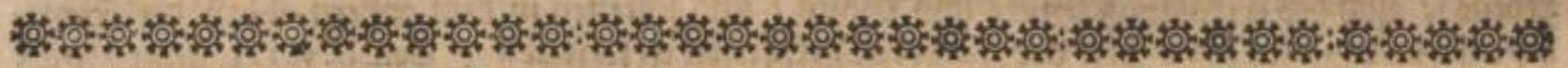


Eylen also zu der vierdten Quæstion und dem Ende dieses Capitels; Es wird gefragt / wer doch die Cherubim gewesen / und was sie vor Schwerdter gehabt? Es wird von denen Cherubim an wenigen Orthen der Schrift geredet / doch also beschrieben / daß man unstreitig schliessen könne / sie haben figuram humanam, auch daß sie gewaltige Engel seynd / diese sind gegen Auffgang gelagert / des Baumes des Lebens zu hüten; wieviel derselben gewesen / ist nach dem Buchstaben der Schrift nicht wohl zu haben / dennoch aus denen Umständen Mysteriorum Ver. Test. gewiß zu schliessen / daß derselben gewaltigen Engel zweene / sonder Zweifel mit ihren unterhabenden Heerschaaren / derer Waffen die schreckenden Flammen des Zorns Gottes sind: Diese nun bewahren im Auffgange (wie das hievon oben geredt) den Weg / damit aus dieser thierischen Welt / vor der Wiedervereinigung mit Gott durch Christum / und Ablegung des Verweslichen und des Fluchs / nichts zum Baum des Lebens nahen könne. Wer aber mit dieser Beantwortung nicht zu frieden / der behalte seine Meinung / denn auch dieses / keinem seine opinion zu benehmen / geschrieben worden. Ehe wir aber dieses Capitel gänzlich endigen / solten wir wohl nach dem Systemate Num. 53. von der wahren Astrologie, ausführlich reden / und wie nach diesen Principiis gründlich und unfehlbar von den Wirkungen aller Influencien in diese irdische Corpora, worunter wir alle und jede Gestirne mit begriffen /) durch den Character d. e. f. g. h. i. k. l. m. n. o. p. bewegt / von den herrl. Character H. 7. 8. 9. 10. 11. 12. aus a. vid. Schem. Num. 53. zu urtheilen / allein dieses und viel anders / als ungemeyne und unerhörte Lehren / sollen bis zu gelegener Zeit ausgelegt bleiben / und schliessen also dieses Capitel.



C A P U T VI.

Vom Sabbath, der Vollendung und Hebung aller Zeiten, der ewigen Ruhe und sanfften stillen Freude, in dem ewigen Göttlichen Reiche.

§. I.

In dem vorhergehenden Capitel ist, nach Anleitung des Heiligen Texts Gen. I. II. und III. von den Sechs Tagewerken der Schöpfung ausführlich geredet / weisen wir aber in denenselben nichts denn Arbeit / Müheseeligkeit / Kummer / Leiden / Schmerzen / Noth und Todt gefunden / so wollen wir uns von dannen zu der ewigen Ruhe / und sanfften stillen Seelen Vergnüglichkeit in Gott / als dem Ursprunge unsers Lichts und Lebens / wenden. Gen. II. v. 1. 2. 3. wird gesagt: Also waren vollendet worden der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer. Denn Gott hatte am Siebenden Tage vollendet sein Werk / welches er gemacht hatte: Darnach ruhete er am Siebenden Tage von seinem ganzen Werke / welches er gemacht hatte.

Und Gott segnete den siebenden Tag und heiligte ihn / darum daß er an demselben geruhet hatte / von seinem ganzen Werke / welches Gott erschaffen und gemacht hatte. Als Gott der HERR durch Erschaffung des Menschen sein Werk vollendet hatte / der Mensch aber in der Vollkommenheit nicht bestande / und derowegen noch am sechsten Tage von Gottes Angesicht aus Eden / auff diese durch seine Sünde verfluchte Erden / verstoßen ward / ruhete Gott der Herr am siebenden Tage von allem / das er gemacht hatte / beschloß und vollendete also eine grosse Zahl in Sieben / und diesen siebenden Theil oder Tag segnete und heiligte er / zu einer Ruhe Leibes und der Seelen / wie solches Exod. XX. v. 11. nachzusehen / auff daß der Mensch nach seiner sechstägigen Mühe / Arbeit und Schweiß seines Angesichts / wiederum eine Erquickung an Leib und Seel hätte; denn weil der Mensch diesen Siebenden Tag der heiligen Göttlichen Ruhe in Eden nicht geblieben / so hat auch er die unbegreifliche Ruhe und Göttlichen Segen / des Siebenden Tages mit denen seligen Geistern im Göttlichen Lichte / nicht wesentlich genossen / damit aber seine Begierde dieser Eigenruhe und Sabbath theilhaftig zu werden / in ihm entzündet würde / gab ihm Gott der Herr diesen Siebenden Tag oder Theil einer Zeit / nemlich einer Wochen / in derselben nicht allein von seiner äußerlichen Müheseeligkeit und Arbeit zu ruhen / sondern auch seinen Geist und Seel durch Göttliche Betrachtung wiederumb zu erquickern / und also stetiglich einen Vorschmack der ewigen Ruhe und Sabbath in Gott durch Christum hätte.

§. 2. Ferner ist auch in dieser Zeit von Sieben Tagen / als einer Wochen / vollkommenlich vorgebildet / der gänzlich Lauff und Vollendung aller von Gott bestimmten Zeiten; Matth. VI. v. 34. siehet geschrieben: Es ist genug / daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe; Nämlich gleich wie der Mensch an jeglichem Tage seine besondere Müheseeligkeit und Plage findet /